

• Erscheint täglich
nachmittags mit Ausnahme des
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 ¢, ¼jährlich 1.50 ¢
per annum frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 ¢

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 ¢, ¼jährlich 50 ¢.

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Böbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt HalleSaale.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 208.

Freitag den 7. September 1894.

5. Jahrg

Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein Dessauer Waldschlößchen-Bier. Weidet alles Berliner Bier.

„Jugendeseleien.“

Wie gewisse galante Damen alte Beschwestern werden, so pflegen raffinierte Politiker von den Freiheitsträumen ihrer Jugend als von „Jugendeseleien“ zu sprechen, wenn sie einmal alt geworden sind. Wir haben das immer abgesehen gefunden und haben im neuen Deutschland Gelegenheit genug gehabt, die auffallendsten Gefinnungswechsel sich vollziehen zu sehen. Von der Generation, in deren Jugend die Revolution von 1848 fiel, hat sich der größte Teil zu den entgegengesetzten Anschauungen von ehemals bekehrt und hat an die große Lüge geglaubt, daß im Deutschen Reiche die Ideale verwirklicht seien, für welche unsere Väter in den Stürmen der Revolution die Waffen getragen haben. Das strenge Dichtervort:

„Sch, folge jenem Truggesetze?“
Und feu' Dich Deines eignen Falls!
Weß Dich wie eine feine Dirne,
Dem neuen Glücke an den Hals!
Verate Deiner Jugend Schwärze.
Den ichübnen Traum, den Du gelobt,
Und heile an der Gnade Thüre.
Den höchsten Blut hat ausgekostet.“

paßt auf mehr als eine Persönlichkeit, die einst ihr Ziel im Glücke der Menschheit fand, später aber sich in ihrem Streben mit Drogen und Zielen befriedigt fühlte.

Diese unheilvolle Wandlung kam nicht lediglich; Stück für Stück bröckelte man es von dem reichen Bestande des Schicksals demokratischer Gedanken, die sich aus der Revolutionszeit vererbt hatten. Als die nationalliberale Partei auf den Plan trat, welche berufen war, die Schmach der Gefinnungslosigkeit zur Vollendung zu bringen, da wagte sie es noch nicht, mit den demokratischen Ueberlieferungen äußerlich zu brechen, obwohl der Verrat innerlich schon vollzogen war. Demokratie und preussische Hegemonie können sich nicht wohl vertragen; nichtsdestoweniger besteht die nationalliberale Partei behufs besserer Täuschung der Massen einige freigeitliche Ornamente in ihrem ersten Programm bei. Es hieß in jenem Programm, daß das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht die Grundlage des öffentlichen Lebens bilden müsse, daß diese aber gefährlich sei, so lange eine Verkümmern der Pressefreiheit, des Versammlungs- und Vereinsrechts besthe. „Wenn das Volk“, so hieß es, „seine Stimme wahrheitsgetreu zum Ausdruck bringen kann, dann wird das allgemeine Wahlrecht das feste Bollwerk der Freiheit sein!“ Es ist dem nationalliberalen Weltentum recht unangenehm gewesen, daß diese schönen Sätze wieder ausgegraben worden sind, gerade in diesen Tagen, da die nationalliberale Presse ein Kettstreifen eröffnet hat gegen alles, was nur entfernt einer demokratischen oder sozialistischen Gefinnung in ihren Augen sich schuldig gemacht hat. Man konnte darauf rechnen sein, mit welchen Nebenarten die nationalliberale Presse verdingen würde, den Verrat ihrer Partei an

ihren ehemaligen Prinzipien zu beschönigen. Man ist zwar von dieser Seite es zu sehr gewohnt, daß die Thaten in direktem Gegenjah zu den Worten stehen, als daß man es in einzelnen Fällen noch auffallend finden könnte. Immerhin aber ist die neueste Nachherfertigung der nationalliberalen Gefinnungslosigkeit von einem solchen Zynismus erfüllt, daß es sich lohnt, sie etwas näher zu betrachten.

Die nationalliberalen Blätter luden sich nämlich über die schmachvollen Ergebenheiten ihrer Parteigeschichte damit hinwegzusetzen, daß sie sagen, man dürfe einer Partei keinen Vorwurf daraus machen, daß sie nicht gleich einer egyptischen Mumie oder einem fossilen Petrefakt starr und regungslos in allen Wandel der Zeiten hineingelagert, sondern aus der Geschichte und Erfahrung etwas lern.

Da möchten wir nun fragen: Was hat denn diese Partei eigentlich gelernt? Sie hat gar nichts gelernt, als sich würdevoll unter die Macht eines einzelnen Mannes zu beugen, und sie hat das Joch ihrer Sklaverei mit Wollust zu tragen sich gewöhnt. Es ging ihr wie jenem Hunde, der mit einer Kette an seine Hüfte gefesselt war, so weit diese Kette reichte, ihren Kreis um die Hüfte getreten hatte. Als ihm die Kette einmal abgenommen wurde, war er so sehr Sklave seiner Gewohnheit geworden, daß er dennoch den Kreis, den er sich mit seinen treuen Pfoten getreten, nicht zu überschreiten wagte, und nur innerhalb desselben die Vorübergehenden anklaffte. So wird auch die nationalliberale Partei nie mehr aus dem Birkel des Servilismus herauskommen, trotzdem die Kette, an der sie der „große Staatsmann“ gefesselt, von ihr genommen ist. Innerhalb dieses Birkels klafft sie die Einrichtungen an, die sie einst selbst als „Bollwerke der Freiheit“ bezeichnete, die sie als unüberwindlichen Bestand, als Grundlage unseres öffentlichen Lebens in ihr Programm aufgenommen hatte. Das ist es, was die nationalliberale Partei gelernt hat. Wenn in dieser Partei Männer von Geist und Tatkraft wären, so würde man sich dort hüten, andere heranzufordern, sich mit der Vergangenheit eben dieser Partei zu beschäftigen.

Man habe, sagen die nationalliberalen Blätter, auf das allgemeine Wahlrecht ein „andere Forderungen“ gesetzt; das sei das ganze Verbrechen. Ähnliches haben wir auch schon früher gegen die dem Munde des Polizeiministers von Puttkamer gehört, welcher meinte, das allgemeine Wahlrecht habe sich „nicht bewährt“.

Nach dem Kriege, als die Wahlen eine nationalliberale Majorität geliefert hatten, da hatte niemand an dem allgemeinen Wahlrecht etwas auszusetzen; damals „bewährte“ sich dasselbe ganz vortrefflich. Die burrapatriotische Wehheit suchte etwas darin, ihre Gegner zu mißhandeln, soweit es die Geschäftsfähigkeit des Reichstages zuließ, und der von ihr geübte Terrorismus hat seinerzeitigen wenig in der parlamentarischen Geschichte.

Aber die Herrlichkeit dauerte nicht allzulange, der Umschlag kam und die Wahlen brachten ganz andere Resultate.

Heute ist die Sozialdemokratie die numerisch stärkste Partei des Reiches und die Nationalliberalen sind eine Fraktion geworden, deren Rolle im Parlament kaum den Schatten ihrer früheren Macht bedeutet.

Jetzt mit einem Male wird die Entdeckung gemacht, daß das allgemeine Wahlrecht sich „nicht bewährt“ habe, während doch keine andere Thatfache vorliegt, als daß das deutsche Volk der nationalliberalen Parteien und Winkbeutelei endlich überdrüssig geworden ist. Das Volk will selbständige und keine servilen Vertreter. In diesem Punkte fühlen wir uns, trotz unserer sonstigen internationalen Anschauungen, einmal recht „national“ und sind stolz darauf, daß unser deutsches Volk, mit Ausnahme einer Gesellschaft von Streibern und Ausbeutern, noch Beschamad genug besitzt, eine so läbliche Ergebenheit, wie sie der Nationalliberalismus darstellt, aus seinem politischen Leben nach und nach zu verdrängen und die geistige Atmosphäre von den Miasmen dieser politischen Missethäter zu reinigen.

Das deutsche Volk wird erfüllen, was das ehemalige nationalliberale Programm verprochen hat: es wird „seine Stimme wahrheitsgetreu zum Ausdruck bringen“ und dann wird allerdings das allgemeine Wahlrecht ein Bollwerk der Freiheit werden — gegen den Willen desselben Nationalliberalismus, der aus der Geschichte zu wenig gelernt hat.

Von einer Partei, die selbst eine so laze politische Moral hat, begreifen wir schon, daß sie vom deutschen Volke noch ein besonderes Vertrauen dafür verlangt, daß sie im Verleugern ihrer eigenen ehemaligen Prinzipien so groß gewesen ist. Von Staatsmännern sagt man zwar, sie liebten den Verrat, aber nicht die Vertreter. Das Volk liebt keines von beiden.

Bundschau.

Erlaubnis der Soldaten. In der „Freie. Ztg.“ des Herrn Eugen Richter lesen wir:

Die „Köln. Ztg.“ erwidert, daß freireichliche Blätter Vorwürfe gegen die Kriegsverwaltung wegen der Beurteilung von Soldaten zu Erntearbeiten erheben hätten. Es wird dann in der üblichen Weise gegen den Freireichler polemisiert. — Uns ist kein einziges freireichliches Blatt bekannt, in welchem Klagen über die Beurteilung von Soldaten zu Erntearbeiten erhoben worden wären.

Damach billigt also der „Freireich“ die Erlaubniserlaubungen. Ein Hoch jedem „freien Weibewerber“, den Herr Richter als höchstes Ideal verehrt.

Unsere Wortkultur wird trefflich beleuchtet durch nachstehende Aufsätze des Professors du Bois-Reymond an die Redaktion des „Prometheus“.

Mit vielem Interesse habe ich vor einigen Tagen Ihre Bemerkungen über die Vorgesatzverhältnisse in der Bundschau des „Prometheus“ gelesen. Ich glaube, daß die dort erwähnten Thatfachen zur Erklärung verschiedener bis jetzt räthselhafter Vorgänge herangezogen werden können. Eine Geschichte macht allerdings ziemlich viel von sich reden, von der ich vermute, daß sie in dieses

„Heinrich Tille ist es, der Hejer — und in Kenntnis konnte ich Sie, Herr Weilling, deshalb nicht lesen, da ich es soeben erst von Höfner erfahren habe.“

„Ich danke Ihnen, Herr Faktor, für diese Mitteilung“, erwiderte der Buchdruckereibesitzer mit herablassender Verbündlichkeit, „und bitte Sie nur, auf dieses mir ohnehin lästige Subjekt ein scharfes Auge zu haben.“

Auf eine entlassende Handbewegung des Herrn Weilling entfernte sich der Faktor unter vielen Verbeugungen.

Wieder nahm der Buchdruckereibesitzer, die Hände in den Hosentaaschen, seinen Spaziergang auf. Wäßlich blieb er stehen, stampfte ärgerlich auf den weichen Teppich und rief unmutig aus:

„Fürwahr, höchst ärgerlich und unangenehm! Was die Laune eines Angebliehenen für Unannehmlichkeiten nach sich ziehen kann — Donnerwetter dieser Tille geht mir nicht aus dem Kopfe, er kann meinen so klügelig erdornen Plan gefährden, kann einen Standbal heraufbeschwören — ah, gar, wir werden mit diesem Stänker schon fertig werden!“

Ein schüchternes Klopfen an der Thür ließ Herrn Weilling verflammen.

Langsam wurde die Thür geöffnet und zögernd trat der bemerkte Maschinenwärter Jakob Höfner inner die schwere Damastportiere und blieb darselbst in schiefer Haltung, seine Kappie verlegen in den Händen herumdrehend, stehen.

Herr Weilling winkte Höfner mit dem Kopfe heran, was dieser jedoch nicht bemerkte, da er beharrlich zu Boden saß. „Treten Sie näher“, tönte es von den Lippen des Buchdruckereibesitzers.

Erhört wurde der Arbeiter zusammen und trat einen Schritt näher, ohne indes aufzusehen.

„Sie sind wohl der Maschinenwärter Höfner?“ fragte Herr Weilling.

Nach und nach löste sich bei Höfner der förmliche Bann,

In einer der nächsten Nummern beginnt der schon früher angezeigte Roman:

Ein Feld des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman aus den Zeiten des deutschen Gausbundes von A. Otto-Walkner, dessen schon früher angekündigte Veröffentlichung Umstände halber bis jetzt unterbleiben mußte.

1) Das Opfer einer Laune.

Soziale Studie von Edmund Schrödel.

[Nachdruck verboten.]

Der noch junge Obef einer großen und renommirten Buchdruckerei L...s, Adolf Weilling, ging ffinend in seiner mit überlabendem Luxus ausgestatteten Kontorsuite auf und ab.

Seine hochaufgerichtete Gestalt, überhaupt seine ganze Erscheinung verriet auf den ersten Blick den rang- und geldstolzen — Gebieter. Eben mußte der Gedankengang des Buchdruckereibesitzers ein für ihn unerwartlich sein, denn dessen ohnehin scharf geschultenes Gehör verzog sich zu einem widerlichen Lächeln der Gemüthsruhe, das noch schärfer durch den abtöndnen Zug eines listigen Spottes hervortrat.

Seinen Spaziergang unterbrechend, drückte er auf den Knopf der elektrischen Glocke, auf welches Zeichen im Augenblicke der Kausbediener erschien.

Derselbe machte eine ehrsüchtige Verbeugung und blieb, den Befehl seines Gebieters erwartend, bei der Thüre stehen. „Rufen Sie mich den Herrn Faktor Worte hierher“, befahl kurz Herr Weilling.

Mit einer neuerlichen, noch tieferen Verbeugung verschwand der Diener, und kurz darauf trat ein kleiner, beleibter Mann ein, in dessen beweglichen Augen sich Lüge und Verschlagenheit spiegelte.

Faktor Worte blieb ebenfalls in ehrsüchtiger Haltung in der Mitte des Zimmers stehen.

Der Buchdruckereibesitzer schritt rasch auf ihn zu und fragte, indem er ihm einen verständnisvollen Blick zuwarf, kurz:

„Was?“

Der Faktorverbeugte sich abermals und entgegnete mit einem verschämten Lächeln:

„Herr Prinzipal, es ist mir — wenn auch schwer — gelungen, den richtigen Mann herauszufinden.“

„Gut, wer ist es?“

„Ein Maschinenwärter — Namens Jakob Höfner. Er ist zwar nicht mit besonderen Geistesgaben ausgestattet, dafür aber von halbwegs angenehmen Aussehen und daher für Ihr Vorhaben viel geschafften. Nebenbei ist er in das Mädchen bis über die Ohren verliebt.“

„Haben Sie den Mann bereits genügend instruiert?“

„Zu Befehl, Herr Prinzipal. Er würde gerne dazu bereit sein. Nur fürchte ich“, setzte er zögernd hinzu, „daß — sie darauf nicht eingehen wird.“

„Wasch, in abnehmendem Tone entgegnete der Buchdruckereibesitzer:

„Das ist meine Sache! — Schiden Sie mir den Mann gleich her, und wenn derselbe eben in den Maschinenaal zurückgekehrt sein wird, soll die Krenschinger zu mir kommen.“

„Gehatten, Herr Prinzipal, nur noch ein Wort“, sagte Worte wichtig, auf Herrn Weilling zugetretend.

„Was?“ rief Herr Weilling herabsetzend.

„Die Krenschinger“, entgegnete der Herr Faktor mit gedämpfter Stimme, „hat einen stillen Bereiter und ich fürchte sehr, daß dieser gefährlich, eigentlich mehr unangenehm werden könnte, wenn es mit der Krenschinger Sache gehen sollte, da er sich dann als deren Beschützer aufwerfen dürfte.“

„Warum machten Sie mir hierüber früher keine Mitteilung — wer ist überhaupt der Mann?“

Gebiet gehört, ich meine die Wärdungen der modernen Infanteriegeschosse auf den menschlichen Körper. Während ein Geschoss aus dem alten Infanteriegeschütz durch die Körperweite durch die Luft durch geschossen wurde, besonders die weichen Körperweite, ein verhältnismäßig kleines Loch durch, zeigt sich bei den modernen Geschossen die überaus gefährliche Erscheinung, daß sie wie Sprengmittel wirken. Werden sie betriebsfertig durch den Kopf eines Leibes hindurch geschossen, so platzt der Schädel nach allen Richtungen auseinander und es bleibt nicht viel von dem Kopfe übrig. . . . Das man von Wasser, obgleich es angeblich keine Wunden hat, sehr empfindliche Schläge erhalten kann, wenn man einen ungeschützten Kopf mit Wasser beschießt, macht, daß die Sprengmittel wirken. Aber damit ein mit Wasser gefülltes Gefäß, als welches man den Kopf einer Leiche ansehen kann, ein Einstumpfen in seine Stüde zerplatzt wird, dazu gehört ein Stoß von so außerordentlicher Geschwindigkeit, daß die Erscheinung vor dem Auslösen der neuen Geschosse mit ihren 500 Metern Geschwindigkeit nicht beobachtet werden konnte. Wenn meine Betrachtung richtig ist, würde es sich also bei den modernen Geschossen keineswegs um eine Explosionswirkung handeln, sondern lediglich um eine Verwundung, die man sich genau ebenso vorstellen kann, wie das Zerplatzen der bekannten Hartglastropfen, wenn die Spitze abgebrochen wird.

Das da von der Wirkung auf Leiden gesagt ist, gilt natürlich in gleichem, und vielleicht noch höherem Maße von lebendigen Menschenkörpern. Ein Schuß in den Kopf mit dem „philantropischen“ Mikrometer-Geschossen und der Schädel platzt nach allen Richtungen auseinander und es bleibt nicht viel von dem Kopfe übrig. . . . Und die Kultur hat in sentimental Humanitätshandeln internationale Verträge gegen die Anwendung „inhumaner“ Kriegswerkzeuge abgeschlossen.

Aufhebung der Kavallerie? Aus Berlin wird geschrieben:

In militärischen Kreisen wird vielfach die Frage erörtert, ob es nicht zweckmäßig sei, die Kavallerie in der Zukunft abzuschaffen. Bei der Vervollkommnung unserer Feuerwaffen könne von großen Reiterangriffen, wie sie z. B. noch bei Wars-la-Tour stattfanden, kaum mehr die Rede sein. Das Infanteriegeschütz märe die gegenwärtigen Schwadronen hin, bevor sie zum Ziele gelangen. Die eigentlichen Reiter seien die Fußtruppen, die jedem Regiment einige Schwadronen mit Reiterartillerie und einige Reiterregimenter hinter der Truppe reiten und den Verkehr mit anderen Truppenteilen bewerkstelligen, einschließen, außerdem noch einige Nachhelfer. Ein Vertreter dieser Reform erklärte, die orthodoxen Anhänger der Kavallerie seien zwar über diesen Punkt so erregt, wie ein guter Christ, dem man vorgelassen würde, die Zerde abzuschaffen. Die Kavallerie würde nicht mehr über die Romantiker, welche ihre Freude an den glänzenden Liebeserzählungen der Reiterei hätten, oder lichte Reiter, denen das Leben auf dem Saule wie kein anderes gelauge. Der Herr meinte, da nach dem nächsten Schritte doch kein Reiter-Regiment mehr bestehen bliebe, könne, er die Kavallerie in der Zukunft ganz kostenlos auf dem Wege ihrer Auflösung beseitigen lassen. Bei den Wandern habe man oft die Kavallerie in der Natur ganz kostenlos auf dem Wege ihrer Auflösung beseitigen lassen. Bei den Wandern habe man oft die Kavallerie in der Natur ganz kostenlos auf dem Wege ihrer Auflösung beseitigen lassen.

Wir wollen schon glauben, daß derartige Erörterungen in militärischen Kreisen stattfinden, möchten aber sehr bezweifeln, daß sie, wenigstens vorläufig, praktische Bedeutung annehmen könnten. Im günstigsten Falle dürfte es sich um Zukunftsphantasien handeln. Das allerdings ist ganz zweifellos, daß die Kavallerie durch die Entwicklung der Kriegstechnik, durch Einführung immer neuer Massenmordmaschinen, mehr und mehr zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt wird.

Wieder eine militärische Sabelaffäre. Ueber einen Soldaten-Ertrag berichtet das „Zeitz. Tabl.“ aus Jßösa (Schafj): Vier Soldaten des im benachbarten Wlauer im Manöverquartier liegenden 104. Infanterie-Regiments (Chemnitz) überfielen in der Nacht zum Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr den dortigen Schutzmann Streu. Die Soldaten warfen den Schutzmann in der Nähe des Gutes des Gemeindevorstandes Eckert in den Chauffeegraben, zogen die Seitenwände und brachten dem Darniederliegenden Verletzungen am Kopf, Hals und Schulter bei. Die Täter entflohen.

Die Polizei unter Polizei. In letzter Zeit häuften sich in polizeilichen Wältern — so schreibt man den „Mit. d. Westfäl. Nachrichten“ aus London — die Klagen über ein brutales und rücksichtsloses Vorgehen mancher Polizeibeamten: fugs hat sich nun ein „Verein zum Schutz des Publikums gegen die Polizei“ gebildet. Seine Aufgabe sieht er (wie er in einem Manifest die Welt belehrt) in dem löblichen Bestreben, die Polizei von Glegenheit zu säubern, von hitigen und kleintlichen Kerlen, die einen ruhigen Bürger auf die kleinste Veranlassung hin „mitnehmen“ und dann des anderen Tages beschwören, daß er befohlen

in welchen ihn sein Erscheinen bei seinem Arbeitgeber verweigert hatte. Abermals einen Schritt näher tretend, stammelte er: „Gnädiger Herr, — Herr, — Herr von — ich, ich — bin — vom — Herrn — Herrn von — ja — Faktor — zu Ihnen, — gnädiger Herr, — gefolgt worden — daß — daß he, he . . .“ „Schon gut“, fiel ihm der Prinzipal ins Wort. „Also Sie sind derjenige, der die Punktiererin Helene Kreuzinger liebt?“ „Herr erörtere wie ein junges Mädchen, an das eine Herzensfrage gestellt wird, bis an die Schläte. Vor Berlegenheit drehte er noch schneller seine Miße, welche ihm aber dabei zu Boden fiel. Er hob sie rasch auf, richtete seine Augen har auf den Teppich, als lüde er dort eine Antwort, die er nicht finden konnte.

Herr Weilling stand, an den Schreibtisch gelangt, mit verkniffenen Armen da und das malitöse Geklein, welches um seine Lippen spielte, bewies, wie er sich an der Verlegenheit des Dämmlungs weidete.

Der Arbeiter preigte endlich mühsam unter bloßem Gefichter die Worte hervor: „He, he — hi, hi — gnädigster Herr — Herr von — ja — ja — ja — ja —“ „Haben Sie denn auch schon, da Sie die Kreuzinger lieben, daran gedacht, sie als Ihr Weib heimzuführen?“ „Abermals entfiel die Miße den zitternden Händen des Maschinenwärters, welcher, diejelbe wieder aufhebend, entgegnete: „Ich — ich — möchte schon die Helene heiraten — aber — he, he — aber sie wird mich nicht wollen. — sie ist — wie man zu sagen pflegt — zu — zu — nobel für Unfreiein, — trotzdem sie auch nur — ein Maschinenwärtersmädchen ist — he, he.“ „Haben Sie ihr schon einen Antrag gemacht und sind Sie vielleicht von ihr abgewiesen worden, daß Sie so reden?“

war und groben Unfug verübte. Districts-Agenten sind bereits ernannt und künftig wird die Polizei der Königin unter der Aufsicht der Polizei stehen.

Das werden die Engländer erst lagern und thun, wenn ihre Polizei der deutschen oder speziell der sächsischen nachsehen würde.

Zum Eisenacher Parteitag der freisinnigen Volkspartei berichtet die Berliner „Volkzeitung“: „Dem bekannten Berichterstatter Herrn Hugo Froländer, welcher über den Eisenacher Parteitag berichtet, ist, wie wir hören, von der Parteileitung der freisinnigen Volkspartei schriftlich bedeutet worden, daß die Verhandlungen in Eisenach nicht öffentliche sein werden. Von der Parteileitung werden, wie früher bei ähnlichen Gelegenheiten, so auch diesmal wieder parteiisidische Berichte an die von der Parteileitung ausgewählten Blätter geschickt werden.“ O über diesen Freisinn!

Der Prozeß gegen Alfred Desuffeaz wird, wie der „Vorwärts“ meldet, vor den nächsten Wiffen des Hennegau zur Verhandlung kommen. In diesem Prozeß handelt es sich nicht um neuere sogenannte Straftaten, sondern nur um eine Wiederholung, oder richtiger Wiederaufnahme des Prozesses von 1889, in dem der Wripelg Bourbaig die bekannte Rolle spielte. Die Anklage lautet auf: Hochverrat, Aufreißung zum Bürgerkrieg, Angriff auf Leben und Eigentum, Komplott und verschiedenes Aehnliche. Im ersten Prozeß waren im ganzen 26 Personen angeklagt. Desuffeaz entfloß, wie schon mitgeteilt, unmittelbar vor Fällung des Urteils, und wurde in contumaciam — in Abwesenheit — zu neun Jahren Gefängnis verurteilt. Diese Strafe ist jetzt aufgehoben, und der neue Gerichtssoß ist in keiner Weise an das alte Urteil gebunden. Desuffeaz, den wir vor Beginn des internationalen Bergarbeiter-Kongresses in Berlin sahen und der nach kurzem Aufenthalt aus Deutschland ausgewiesen wurde, ist entflohen, die Taten des Herrn Bourbaig und anderer Lockspiel in eine bessere Beleuchtung zu legen, als es 1889 möglich war, und dem Waffenministerium Bernaert, das den ganzen sogenannten Hochverrat, Bürgerkrieg u. s. w. durch seine „Nichtentleunen“ in Szene gesetzt hatte, das verdiente Denkmal der Schande zu errichten. Der bevorstehende Prozeß verspricht also ein Sensationsprozeß in des Wortes vollster Bedeutung zu werden.

Die Militärjustiz in Sizilien. Das römische „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß, wodurch dem Kommandeur des 12. Armeekorps in Palermo die Leitung der Polizei Siziliens bis zum 31. Dezember 1894 übertragen und die Präfecten und die Beamten der öffentlichen Sicherheit Siziliens ihm unterstellt werden. Man wird das durch Belagerungszustand, Kriegsgerichts, zahllose Todesurteile, Verdammungen zu Zwangsarbeit, Hunger und Elend verurteilte Land doch nicht zur Ruhe des Kirchsoß bringen. Selbst ein nationalliberales Blatt, wie die „Magdeburgerische Zig.“, muß dies zugestehen. Sie schreibt:

In Corleone ist es zu offenen Konflikten zwischen den Bauern und den Grundbesitzern gekommen. Die letzteren wollten die Verträge nicht einhalten, welche sie vergangener Winter unter dem Druck der Arbeiterverbände mit ihren Bauern abgeschlossen haben. Die Bauern aber bestehen auf diesen Verträgen. Wir stellen die Arbeit ein“, drohen sie. „Dieses Jahr bleibt das Land brach liegen.“ Allerorten werden wieder rote Plakate angehängelt mit Worten wie:

„Bilder, wer von den Baronen andere Bedingungen anwünscht, als sie auf dem Sozialistenkongreß von Corleone festgesetzt wurden, ist ein Verräter. Hoch die Sozialdemokratie!“

„Allgemeine Arbeitseinstellung. Brüder! Wir dürfen nicht arbeiten, um zu verhungern!“

In vielen anderen Landgemeinden liegen die Dinge nicht besser und noch schlimmer, nicht es in dem Gebiet der Schwefelgruben. Für die Schwefelarbeiter ist auf eine Besserung nicht zu hoffen. Sie müßten sich zu einem großen Teile anderen Berufen zuwenden, da die heimischen Fabriken zur Herstellung der Schwefelminerale, insbesondere der Schwefelsäure, vorzüglich die überalt häufigen Schwefelzule als der sizilianischen Hochschmelze verwenden. Wie außerordentlich schwierig aber ein solcher Berufswechsel tausender von Arbeitern ist, bedarf keiner näheren Darlegung.

Ein bedenklicher Prozeß, der eine Folge des letzten großen Ausstandes ist, wird sich demnächst im Staate Illinois, Nordamerika, abspielen. Generalanwalt Woloney hat gegen die Pullman Company eine Klage angestrengt, weil sie in Verlegung des Gesetzes Theater, Gasthöfe, Wasser- und elektrische Werke, Gasanstalten u. s. w. fahre, Wohnhäuser

„Mein, gnädiger Herr, aber he, he . . .“ „Was aber,“ unterbrach ihn der Buchdruckereibesitzer, „sie kann Sie ja lieben.“ „Eudlich hob Häfler seinen Kopf empor und sein Gesicht überlag ein Schimmer von Freude, indem er stotterte: „De, he — gnädigster Herr — Herr von — Sie — Sie — glauben — daß — he, he . . .“ Herr Weilling konnte sich eines Lächelns nicht erwehren und lagte, den Arbeiter höflich anblickend: „Können Sie sich, wenn die Kreuzinger einwilligen würde, Ihr Weib zu werden, auch einen häuslichen Herd gründen?“ (Fortf. folgt.)

Kleinere Feuilleton.
Die teilweise Mondfinsternis am 15. September. In den frühen Morgenstunden dieses Tages findet eine teilweise Verfinsternung der Mondscheibe statt, deren erste Hälfte in unseren Gegenden sichtbar sein wird. Die Finsternis beginnt früh 4 Uhr 36 Min., die Mitte findet statt 5 Uhr 32 Min., das Ende 6 Uhr 27 Min. nach mitteleuropäischer Zeit. Der Erdschatten tritt in die Mondscheibe ein am nördlichsten Punkte der letzteren. Zur Zeit der größten Verfinsternung wird etwas mehr als $\frac{1}{2}$ des Mondoberflächens vom Erdschatten bedekt sein. In Berlin geht der Mond 45 Minuten vor Ende der Finsternis unter. — Am 29. September ereignet sich eine totale Sonnenfinsternis, von der jedoch nichts in Europa und America zu sehen ist. Der Weg, den bei dieser Finsternis der Mondschatten auf der Erdoberfläche durchläuft, liegt vollständig im südlichen Teile des Indischen Ozeans, auch wird die größte Dauer der Totalität nur 11 Sekunden betragen.

Berlin, 30. August. Eine Luitung über eine Tracht Prügel hat ein in der Erdmünderstraße wohnender Schneider in eine Zeitung einbringen lassen. Die Anzeige lautet: „Ich erkläre hiermit den Großschmiedegesellen Karl E. für

banne, besthe, verpachte und vermiete, und durch alle diese Unternehmungen die Nachvollkommenheit und die Befugnisse übergriffe, die ihr durch den betreffenden Beschluß des Landtages verliehen worden seien. Die Kompagnie habe tatsächlich alle Befugnisse eines städtischen Gemeinwehens an sich geriffen, ohne durch das Gesetz dazu ermächtigt zu sein. Der Generalanwalt hat die Wiffidit ausgesprochen, den Prozeß mit allen ihm zu gebote stehenden Mitteln zu Ende zu bringen. Jedenfalls wird er die große Mehrheit des Volkes der Vereinigten Staaten auf seiner Seite haben.

Feuilleton.

Deßau, 4. September. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Gen. Feus wegen Vergehens des Konfiskationsrates Strafe und die Verwaltung des Bergwerks Froje zu 6 Monaten Gefängnis, obgleich die Strafkammer nur einfache Verleumdung annahm. Während des Schöffengericht wegen Verleumdung auf daselbe Strafmäß erkannt hat. Es würde die mildere Form der Straftat angenommen, weil Feus nur Gerichte weitergegeben hatte, die von anderer Seite ausgeprägt waren. (Und trotzdem daselbe Strafmäß?)

De Felice und Genossen im Zuchthause.

De Palermo schreibt man dem „Vorwärts“: Der ehemalige Abgeordnete De Felice Guiffria und seine Genossen Garibaldi Bosco, Bernardino Berro, Dr. Nicola Barbatto und Rechtsanwalt Giacomo Montalto, die den sizilianischen Kriegsgeschehen wegen Hochverrats, Raubverbrechen, Anflistung zur Revolution und wer weiß noch zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden, sollen, hier eingefessenen Nachrichten zufolge, in den Zuchthäusern in geradezu empörender Weise, noch ärger wie gemeine Verbrecher, behandelt werden. Die Nachrichten sind durchaus verifiziert, denn sonst täuften sie nicht im „Giornale di Sicilia“, einem maßgebenden Regierungsblatte, das mit Crispi durch Dieb und Dumm geht. Die fünf unglücklichen Männer — so lesen wir in dem genannten Blatte — die für die Befreiung der sizilianischen Bauern und Arbeiter von dem Joch der sie nechtenden Latifundien, und Bergwerksbesitzer kritiken und litten, wurden bald, nachdem die gegen sie gesällten Urteilsprüche Rechtskraft erlangt hatten, von einander getrennt und hier und dorthin verfrachtet. De Felice nach Bolterra, Bosco nach San Geminiano, Barbatto nach Palanza, Berro nach Paliano und Montalto nach Viterbo. Am schließlichen geht es De Felice, der im Festungsturm zu Bolterra in Toscana schmachtet; er sitzt in einer winzig kleinen, fast gänzlich unbelüfteten, luftlosen feuchten Zelle. Hier eringt er den ganzen Tag zu, nur eine Stunde täglich darf er die sogenannte „Luft“ im Zuchthaussoße genießen. Er darf lesen, aber nicht schreiben, denn während der ersten sechs Monate ist den Zuchthäusern das Schreiben verboten; auch Briefe empfangen dürfen sie nicht, nur De Felice darf es, und das ist für ihn die einzige Vergnügung, die ihm zu teil wurde. Früh morgens um 6 Uhr muß der Sträfling aufstehen, sein Bett wird dann zur Zellendecke hinaingezogen und oben befestigt. In der Zelle befinden sich weder Tisch noch Stuhl, die tägliche Kost des Gefangenen beschränkt sich auf ein Brod, einen Löff Gemüse und einen Krug Wasser. Da er sich in Holeratist befindet, darf er während des ganzen Tages mit keinem Menschen sprechen, und das ist für ihn die ärgste Qual. Sonst hat er sich mit Würde in sein trauriges Schicksal gefügt und hat sich sogar ruhig gefallen lassen, daß man das Haupt- und Barthaar schor. Es ist ihm ein, allerdings sehr schwacher Trost im Unglück, daß er keine Familie in der Nähe weiß; sie hat sich, bald nachdem er nach Bolterra überführt worden war, dort häuslich niedergelassen; aber einstweilen ist es keinem Menschen erlaubt, den gefährlichen „Verbrecher“ zu besuchen. Den anderen Hochverrätern geht es etwas besser, d. h. sie werden nicht gerade wie räudige oder tolle Hunde behandelt, sondern wie gewöhnliche Weterhund. Garibaldi Bosco, der 14 Jahre Zuchthaus abzumachen hat, sitzt in San Geminiano; das Städtchen ist als Kulturort berüchtigt; Bosco müßte sich also eigentlich für die Zustveränderung bedanken. Zwar ist der hochgebildete Mann eine Nummer geworden wie der gewöhnliche Strafenräuber, aber er darf eigene Wäsche tragen, und das ist schon was. Er arbeitet mit den anderen Zuchthäusern zusammen, aber sprechen darf er nicht, dafür darf er aber jeden Monat einmal an seine alte Mutter schreiben. Tant dieser „humanen“

einen vollgültigen Ehrenmann und nehme ich die ausgeflohenen ehrenrührigen Beleidigungen reumütig jurid. Herr Karl E. hat mich schon für die Verleumdung geschlagen, aber dem Herrn Schwedemann verprochen, er will es nicht wieder thun, wenn ich ihn als Ehrenmann in die Zeitung setze und einen Thaler in die Armentafel zahle.“

Der Armeemarsch Nr. 7 oder der Kapellmeister in tausend Klängen. Von einem heiteren Intermezzo ist, wie das „A. Z.“ erzählt, der Besuch begleitet gewesen, den der Kaiser jüngst dem Herrn von Bendta auf Rudow machte. Wie immer bei der Anwesenheit des Monarchen dort hatte der Rudower Kriegserreiner Auffstellung genommen, als kurz vor 10 Uhr abends ein Diener des Herrn v. Bendta dem Vorstehenden mitteilte, daß der Kaiser bald erscheinen werde und den Wunsch hege, von der Kapelle des Kriegserreiners mit den Klängen des „Armeemarsches Nr. 7“ empfangen zu werden. „Armeemarsch Nr. 7“, domnerte der Vorstehende den Kapellmeister an, der der letztere wendete sich leichtenfalls an seine Mitglieder mit den Worten, „Armeemarsch Nr. 7 blasen!“ Aber so viel die wackeren Musikanten auch die Notenblätter durchsüßerten, der „Armeemarsch Nr. 7“ war nicht dabei. „Anfangen, anfangen“, drängte der Kriegsvorstand, der Kapellmeister erhob den Rastsoß — und srrong im nächsten Augenblick in die Büdige, um ipurlos in der bunten Nacht zu verschwinden. Die Verwirrung war groß, und noch größer wurde sie, als im nächsten Augenblick der Kaiser aus dem Schloß und auf die geliebten Rudower Kriegserreiner zuzug. Da rief jemand der Kapelle zu, doch irgend ein Stück zu blasen, und alsbald wurde der Kaiser von einer Musik empfangen, wie sie beim Empfang eines Monarchen wohl noch nicht gehört worden ist. Ein Teil der Kapelle intonierte, „Heil Dir im Siegertranz“, andere Musikanten bliesen, „Deutschland, Deutschland über Alles“ und so ertönte ein Potpourri eigener Art.

Behandlung soll ihm der Aufenthalt im Zuchthause garnicht so schlimm vorkommen. Bernardino Berco befindet sich in Palermo in der Provinz Rom, das ist eine der besten Strafankastellen im Lande, und nur dorthin kommt, kann von Glück reden. Berco scheint denn auch mit seinem Schicksale sehr zufrieden zu sein; Leute, die ihn vor einigen Tagen gesehen haben, besapften, daß er dick und fett werde; nur das Bezaugemahnd, die gestreifte Justizhaube, scheint ihm nicht recht zu passen, aber in zehn Jahren — oder sind es zwölf oder gar vierzehn — genosst man sich auch daran. Der gelehrte Dr. Nicola Barbato hat sich im Zuchthause zu Ballanza niedergelassen und soll auf seine alten Tage ein Handwert lernen; mit Büchern weiß er allerdings besser umzugehen, aber im Zuchthause zu Ballanza gebraucht man keine Gelehrten. Barbato behauptet, daß er in nächster Zeit verrückt werden müsse, — ob das im Zuchthause zu Ballanza erlaubt ist, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Was endlich den Advokaten Giacomo Mantalo angeht, so befindet er sich im Zuchthause zu Viterbo, wo er Wasser, schlechte Suppe und verschimmeltes Brot erhält; da er täglich 25 Centesime verdient, wird er, wenn er bereit ist Zuchthaus zu verlassen, ein begüterter Mann sein, denn im Zuchthause kann man kein Geld verschwinden.

Ein Kommentar zu diesem Bericht des „Giornale du Sicilia“, der wohl bitterer Ironie ist und ganze Bände spricht, dürfte wohl überflüssig sein.

Sozialpolitisches.

— Weibliche Arbeiter auf Hochbauten. Bei dem Bau des neuen Schpur- und Landgerichts-Gebäudes in Gera werden Frauen zur Arbeit verwendet. Sie werden, nach dem Berichte unseres dortigen Parteiblattes, oft zu Arbeiten kommandiert, die eigentlich nur von körperlich starken Männern ausgeführt werden sollen. Es giebt männliche Arbeitskräfte in Hülle und Fülle, warum werden die nicht eingestellt, damit die Frauen nicht haben? Weil die Frauen billiger arbeiten, das ist die Ursache davon im Rechtsstreit, der zur Folge des Rechts und der Ordnung Zuständigkeiten haben läßt von schwachen Frauen, die vom Gendarm die Arbeit getrieben sind. Die arbeitslosen Männer sind Steuerzahler, die Steuern werden oft ohne Rücksicht auf die Vorklage der Familien eingetrieben, diese Leute haben nach der heutigen „Ordnung“ ein Recht darauf, Beschäftigung zu erhalten; hier wurden sie jedoch abgewiesen.

— Der Kultusminister hat die Oberpräsidenten aufgefordert, die Vorklage ihrer Provinz über einen Antrag der Vorklage Berlin-Brandenburg zu hören und darüber zu berichten. Der Antrag bezieht sich als notwendig, daß die Studierenden der Medizin auf der Universität Kenntnis von den für die Arzt wichtigen Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes, Unfallversicherungsgesetzes, sowie des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes erlangen. Es sei ferner notwendig, daß in dem klinischen Unterrichte die Studierenden der Medizin durch Demonstrationen mit dem Weg ihre der Arbeitsunfähigkeit, sowie der totalen und partialen Erwerbsunfähigkeit vertraut gemacht werden, und daß ferner in der Receptierkunde die Verhältnisse berücksichtigt werden, deren Beobachtung im Verleß des Arztes mit erkrankten Krankenmitgelebten unbedingt erforderlich ist.

— Eine wichtige Entscheidung des Reichsversicherungsamtes. Eine Wadg. K. war bei einem Hofster in Stellung gewesen, der eine nicht bedeutende Landwirtschaft betrieb. Im vorigen Jahre erkrankte die Wadg. berat am Fuße, daß zuletzt das Bein amputiert werden mußte. Auch wurde von ärztlicher Seite unzweifelhaft festgestellt, daß das Leiden der Wadg. von einem Unfall herrührt. Ein Gärtner hatte eines Tages ein schweres Faß nach dem Waldraum gebracht, wo die Verleste beschäftigt war, und daselbst das Faß niedergelassen. Die Wadg., ein kräftiges und übermütiges Mädchen, erklärte ebenso viel Kraft wie der Gärtner zu haben und schickte sich folglich an, das Faß hoch zu heben. Bei dieser Gelegenheit entfiel letzteres den Händen der Wadg. und fiel derselben auf das Bein. Die Berufsgenossenschaft schickte später die Rentenansprüche der Klägerin ab, da letztere einen Unfall durch den Betrieb nicht erlitten habe; sie sei vielmehr lediglich aus Willkür von ihr Bein gekommen. Gegen den ablehnenden Bescheid der Berufs-

genossenschaft legte die Verleste erfolgreich Berufung ein. Den unehrer von der Berufsgenossenschaft eingelegten Rekurs verwarf das Reichsversicherungsamt mit folgender Begründung: Die Berufsgenossenschaft erklärt, nicht bestritten zu wollen, daß die bei der Klägerin bestehende Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit auf den fraglichen Unfall zurückzuführen sei, so daß sich eine Prüfung der Sachlage mit auf die Wahrscheinlichkeit eines solchen Zusammenhanges erübrigt. Ebenjowenig ist ein Abweken daraus herzuleiten, daß dieser Unfall, der nach dem ärztlichen Gutachten allein mit dem Leiden der Klägerin in Zusammenhang gebracht werden kann, sich nach dem Zeugnis einer Zeugin gelegentlich des Verleßes der Klägerin ereignet hat, es den Gärtner in dem Heben des schweren Faßes gleich zu thun. Ein Arbeiter tritt jedoch nach Ansicht des Reichsversicherungsamtes nicht schon durch eine Handlung aus dem Betriebe, die zwar nicht Betriebsarbeiten diene, aber an der Betriebsstätte in unmittelbarem Zusammenhange mit der Betriebsfähigkeit vorgenommen und durch die bei dem Bildungsgrade der Arbeiter unermessliche Einwirkung mehrere durch die Betriebskraft zu gemeinschaftlicher Thätigkeit vereinigter Arbeiter auf einander veranlaßt werden ist. Die Berufsgenossenschaft bestritt ferner ohne Grund, daß die Klägerin im landwirtschaftlichen Betriebe ihres Dienstherrn verunglückt sei. Dieser Betrieb war nach dem Zeugnis des Arbeitgebers ein unschuldiger; er sollte die Klägerin nicht nur zur Hauswirtschaft, sondern auch zu landwirtschaftlichen Arbeiten lehrte. Die Begründung, bei welcher die Klägerin verunglückte, diene nicht nur zu hauswirtschaftlichen, sondern auch den Zwecken des landwirtschaftlichen Betriebes, da sich unter den zu wachsenden Kleidungsstücken auch solche des landwirtschaftlichen Betriebes befanden; unter solchen Umständen sind unerschütterlicher Zusammenhang des Unfalls mit dem landwirtschaftlichen Betriebe angenommen werden.

Jur. Arbeiterbewegung.

— Am 29. August stellten 140 Weberinnen der Seidenweberei von A. Velius u. Söhne in Bielefeld die Arbeit ein, weil ihnen 20 bis 30 Pf. pro Tag am Lohn gezahlt werden sollten. Obgleich diese Arbeiterinnen zum großen Teil der ländlichen Bevölkerung angehören und ziemlich arbeitslos sind, konnten sie einer solchen Lohnherabsetzung nicht zustimmen, weil man ihr Einkommen auch bei der bestehenden Ansprüche zur Fristung des Lebens nicht ausreicht. 130 von den Ausstehenden sind organisiert und ist daher darauf zu rechnen, daß sie bei ihren Forderungen halten werden. Besondere ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Hauptverdienstort, Bielefeld, ein Zentrum der Arbeiterbewegung ist.

— In Göttingen, 31. August, wurden in der Korbweberei Strumpfweberei 50 Arbeiter und Arbeiterinnen angeheuert. Im Fernhalten des Zugzwanges wird gebeten. Adresse: Albin Reichelt, Marienstraße, Burgdorf.

— Der Glasarbeiterstreik in Oldenburg dauert fort. In einer Verammlung, welche am 1. September am Streikorte stattfand, referierte der Landtagsabgeordnete Horn über den Streik. Es wurde konstatiert, daß sich nur ein wenige Streikbrecher gefunden, die der Direktion mehr Geld bieten, als die gesamte Lohnreduktion beträgt. Abwärtet wurde die Behauptung des Direktors Schulte, daß er der Fortsetzung wegen gezwungen sei, die Löhne zu reduzieren. Es wurde im Gegenteil nachgewiesen, daß die Löhne auf anderen Hütten bedeutend höhere sind, als in Oldenburg. Der Kampf dauert also fort — halte man den Zugzug fest.

— Am 4. September. 1200 Arbeiter der Gewerkschaft stellten die Arbeit ein, dieselben fordern Lohnerhöhung. Glasgow. 4. September. Da der jüngst gefasste Beschluß, die Arbeit in den Gruben wieder aufzunehmen, eine absolute Majorität nicht erlangte, dauert der allgemeine Ausstand fort. Von den 7000 Bergleuten Schottlands arbeiten heute nur vierhundert.

Lothales und Provinzielles.

Halle a. S., 6. September

Es wird fortgegriffen! Wir brachten vor einiger Zeit einen Artikel aus Giebichheim, in welchem gerügt wurde, daß ein Schüler unmäßig gequält worden war. Der Artikel hatte einen Weibungsprozeß gegen unseren Rektor zur Folge, der nach Vertagung beschließen aus formalen Gründen abfiel. Das Hauptsächliche des Artikels wurde also als erwiesen angesehen. Der Zweck der damaligen Veröffentlichung war nur, durch die öffentliche Meinung einen Druck auf die Lehrer insgesamt dahin auszuüben, daß die Prügelstrafe in den Schulen auf das notwendige Maß beschränkt wird, namentlich aber die Lehrer vor Ueberdrehung des Maßes zu warnen. Daraus sind wir heute wiederum gezwungen, über einen ähnlichen Fall aus Giebichheim zu berichten. Diesmal ist es der Lehrer Kopf an der zweiten Bürgerstraße, welcher den Knaben K. so gequält hat, daß der Vater derselben eine Ueberziehung des Schlichtigen-

rechts als vorliegend erachtet und sich beschwerend an den Direktor der Schule gewandt hat. Aus dem uns vorgelegten ärztlichen Urtheil entnehmen wir wörtlich folgendes: „Die Unterbindung ergibt neben geringer Schwellung des hinteren Oberbaues nicht die geringste Erweiterung des hinteren Baues auf dem Rücken.“ Der Lehrer Kopf wird uns als ein sehr tüchtiger Mann geschildert, bei sein Temperament nicht zum erlernmäßigen übermäßigen Hingeworfene hinneigt. Sichtlich bewirkt die beim Direktor eingelegte Beschwerde, daß das Temperament des Herrn etwas gedämpft wird. Man sieht, die fortgesetzten Veröffentlichungen wegen Ueberdrehung Schlichtigen haben bis jetzt ihre Wirkung durchaus verfehlt.

In der letzten Zeit sind uns wiederholte solche Fälle mitgeteilt worden. So hat in Halle eine Lehrerin eine Schlichterin in geraden herbstlicher Weise gequält. Jeder wüßte die Eltern nicht, wenn der Direktor die Sache nicht übergeben, weil für die Verfertigung eine ungerade Behandlung ihres Kindes fürchten. Ein gerade schlichter Fall wird uns aber aus Delitzsch gemeldet, wo ein Lehrer seine 14 mündlich in Schlichterinnen aus irgend einem Grunde durch Schläge auf die Hände zuchtigte, so daß mehrere derselben die Hände ansschwellen. Solche Fälle, wo gleich die ganze Klasse durdgegrüßelt wird, dürfen, so häufig auch in der Schule vorkommt, doch selten sein. Am besten wäre es jedenfalls, die Prügelstrafe würde in der Schule ganz verboten. Das man ohne Prügel in der Schule ganz wohl auskommen kann, ist durch die Erfahrungen der letzten Jahre hinlänglich bewiesen.

Dem Verleste übergeben werden ist heute ein Teil des neuen Holzgebäudes, nämlich die Padelannahme und Ausgabe, sowie die Steuerexpedition. Demnach wird nun mit Wiederlegung des alten Holzgebäudes begonnen werden.

Die Arbeiterbewegungen für den neuen Kurs der Werberalle erfordert große Flächen zur Umlagerung der ausgehenden Erdmassen. Die Drehhausstraße ist in ihrer ganzen Länge bis auf eine Trottoirbreite durch Planen abgeperrt, die Guitabirthe teilweise, der Hallenplatz bis zur Hälfte. Der gesamte Bogenverkehr von der Wörzische nach demselben ist durchgehends nun nach dem Faß mehr als 10 Tagen ein Schienenwege der Förderbahn des Bauplazes durch die Guitabirthe bis in die Clearinstraße geleitet worden ist, welches gegenüber der Schule erfolgt. Dies Geleis übersteigt wiederholt die Straßendämme und führt längere Strecken auf den Bürgersteigen dahin, ist aber nur blatt auf das Straßenpflaster gelegt, nicht verankert, nur an den Stellen, wo die Transportfahrzeuge des Bauplazes dieses Geleis zu überfahren haben, sind zu Seiten desselben Bretter gelegt und Niesenschüttungen gemacht. Da nun die Belagerung an betreffenden Stellen keine beiderseitig helle ist, und durch die Räume noch beengt wird, so kommen dort sehr viele Vorfälle, erregt es sich sogar am letzten Sonntag vor mittag, daß eine ältere, wahrlich ein wenig kurzgebaute Frau über die Schienen hinwegfiel. Es ist doch recht unerwünscht, daß die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verursachen kann. Wenn es nicht angeht, die Straßenverkehr der letzten Jahre, die in der letzten Zeit sehr viele Vorfälle, sehr streng vorgeht und sogar — im Interesse des Verkehrs — den Abendstunden unterliegt. Waren in ihren Abendengängen auszufüllen, eine solche Schienenanlage gestattet, die da leicht Arm- und Beinverletzungen verurs

elektrische Stufenbahn" oder: "Das wandelnde Trepplein". Wir kommen auf diese neueste Erfindung auf dem Gebiete der Menschen-Schleudermaschinen Industrie noch eingehender zurück. Von allgemeinerem Interesse ist es, zu erfahren, daß der Kaiserlich-Königliche Hofrat Dr. Carl von Sauer, den größten Teil seiner Kräfte, denen er eine große Zahl verschiedener Konstruktionen für Dampf- und Elektrizitätsbetrieb erlangt hat, in hiesigen Gärten herstellen läßt.

Gebackene Butter. In der antiseptisch agrarischen "Ball. Blg." lesen wir, daß Butterkäschen haben es die Deutschen wie es scheint, schon hübsch weit gebracht. Einen interessanten Beleg dafür hat kürzlich ein Herr beigebracht, der seine Erfahrungen in der "Deutschen Wandwirtschaftlichen Presse" mitteilt. Auf der Waise von Paris nach Berlin kaufte der Herr 24 Butterbrote und zwar in französischen, erst bei den Stationen 7 und auf deutschen 17, ließ später die Butter beschreiben und erhielt das folgende überraschende Resultat: Die 7 ausländischen Butterbrote waren sämtlich mit unvollständiger Kalkbutter bestrichen, dagegen zeigte sich, daß von den 17 deutschen Butterbrotten 10 mit Margarine resp. mit Mischung von Margarine und Butter bestrichen waren. Wir empfehlen der "Ball. Blg." und der "Deutschen Wandwirtschaftlichen Presse", die Prospekture von Dr. med. Sigismund Unterjochner über die Konsistenz der Butter unter Berücksichtigung der Marktverhältnisse zu S. 20 "a. S." zu lesen. Aus derselben können Sie erfahren, von welcher Beschaffenheit in Halle größtenteils die Naturbutter ist und können daraus die sehr wichtigen, wenn wenig die agrarischen Zeitungen über Butterfälschungen zu sprechen ein Recht haben.

Der Apfelsinn vor dem Schlafengehen ist ein bewährtes Mittel zur Förderung der Gesundheit. Der Apfel liefert nicht nur eine vorzügliche Nahrung, sondern er ist auch aus der her vorragendsten blutbildenden Mittel. Er enthält in leicht verdaulicher Verbindung mehr Phosphorsäure als irgend ein anderes pflanzliches Erzeugnis der Erde. Sein Genuß wirkt vorteilhaft auf das Gehirn und die Leber an, bewirkt, wenn regelmäßig vor dem Schlafengehen genossen, einen ruhigen Schlaf, beschleunigt die Ausscheidung der Galle, beseitigt die Störungen des Magens, paralytisch hämorrhoidale Strömungen, befördert die sekretorische Tätigkeit der Nieren, hindert dadurch die Steinbildung, schützt gegen Verdauungsbeschwerden und gegen Halskrankheiten.

Wochenfest. 5. September. Als am letzten Sonntag drei Päpste unserer Unteroberstufen in der Kantone in der Nordhäuser verlagert, vergriff sich das bedienende Mädchen und gab ihnen statt des verlangten Brautweins Saurer ein, welche zum Weinigen des Brautgastgesamtes verwandt wird. Es ist indes Hoffnung vorhanden, daß alle drei ohne nachhaltigen Schaden von diesem Traub schieben.

Wochenfest. 5. September. (Erdbölbe.) Zwei Gebirge von eminenter Festigkeit machten sich gestern abend 7 u. 11 Uhr im ganzen Senfungsgebiete der Stadt bemerkbar. Selbst der Matrasig soll sich in schwächerer Bewegung befinden haben. Ein im Sande angelegtes Gefäßes Haus, welches ein Alter von ca. 2000 Jahr, befrist, wurde dieser Tage an Gerichtsstelle für 500 Thlr. veräußert. (S. 34.)

Torgau. 5. September. (Asiatische Cholera.) Bei einem vorgehen auf einem Glöfahne verstorbenen Schiffer ist durch Untersuchung des kais. Reichsgesundheitsamtes asiatische Cholera nachgewiesen worden. Der Verstorbene war wie aus amtlicher Quelle verlannt - auf der Fahrt von Stettin nach Böhmen be griffen und ist hier bereits tot angekommen und heute hier be graben worden. Der betreffende oberhalb Torgau tige der Kahn wird seitens der Polizei streng überwacht und desinfiziert.

Naß und Fern.

* **Alle fünf Personen,** welche in Waldum bei Bapenburg von der mit Arienil bereiteter Suppe gegessen hatten, sind jetzt erkrankt. Es ist eine oftentundige Posaide, daß in dor tigen Gegenden in jedem Saale, in welchem ein solches Fest zu finden ist die Leute holen das Gift, welches zur Schwelche benutzt wird, aus den Apotheken des angrenzenden holländischen Gebietes.

* **Sittlichkeitsverbrecher.** In Lichtenau (Baden) ist der "Bad. Anz." zufolge der praktische Arzt Dr. Bernheimer wegen Verdrach eines Sittlichkeitsverbrechens (S. 178 R. Str. G.) in Untersuchungshaft genommen, nachdem er fünf Jahre wegen Verdrach eines Holzschälverbrechens verurteilt, gegen Kaution aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden war.

* **Bei der Fahnweife** des Militärvereins zu Haffelbrunn bei Hauen 1. 8. am Sonntag nachmittag brach das Bodium, auf dem sich die Ehrenfähne befand, zusammen. Während die auf dem Bodium befindlichen Personen ohne nennenswerte Verletzungen davontamen, wurde ein 3 Jahre alter Knabe, der unter das Bodium gekrochen war, erdrückt; ein zweiter, 11 Jahre alter Knabe, der dicht beim Bodium stand, erlitt einen Beinbruch.

* **Ueber einen blutigen Kratall** wird aus dem russischen Gouvernement Gharow gemeldet. Bei dem dem Großen Nikolaus gehörigen Dorfe neben dem Swiatogorschen Kloster fand am 28. August der Lebensst. Zahmart und gleichzeitig im Kloster eine Person, 40 W. Jahre alt, die sich in einem Kratall, die Zahmartkratall haben acht Waldwörter des Großen einzutreiben, sämtlich mohammedanische Kautaler, die angeblich wegen ihrer Strenge gegenüber Waldwörtern bei den Bauern sehr verachtet sind. Es entstand Streit, der in einen blutigen Kratall ausartete, bei welchem fünf der Fischerleuten der Vandenborn und 40 Bauern teils schwer, ver wundet wurden. Die Fischerleute verteidigten sich mit ihren Dolchen. Die britische Polizei war zur Projektion im Kloster abwesend und auch zu schwach. Ein holländischer Arzt darauf das Gutshofort und das Wirtshaus. Der Gouverneur von Gharow requirierte infolgedessen ein Regimenter und ein Infan terie Regiment und sandte den Regimenter mit 10 Polizisten sofort ab. Unterdessen waren die 40000 Bauern eiligst auseinander gehtoben und in ihre Dörfer zurückgeführt. Noch etwa 2000 Menschen empfangen auf dem Jahrmärkteplatz am 27. August den Befehl, sich in die Dörfer zu begeben, die dort nicht, nicht in irgend fremde Bauern hätten den Kratall gemacht, und haben, er möge die Truppen nicht einrücken lassen. Das wurde ihnen angehalten, wenn sie sich vollkommen ruhig verhalten wollten. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Prisfaffen der Redaktion.

G. K. Der Satz von 80 Pf. für volle Verpflegung gilt nur, wenn es sich um Verpflegung handelt. Wenn aber ein Truppenführer auf dem Marsche, sondern ein Privatmann, in haben die sich das ganze Reich geltenden Verpflegungsätze keine Gültigkeit, sondern es kommen niedrigere Sätze in Betracht, die nach den derzeitigen Lebensmittelpreisen berechnet werden und für volle Verpflegung 50-60 Pf. betragen.

Standesmäßige Nachrichten.

Kalle, den 5. September.

Angehoben: Der Buchhändler Heinrich Gotthard und Luise Gehlens (alte Bromende 32 und Wühlfahne 34). Der Maurer Wilhelm Egan und Friederike Wagner (Kreuzstraße 10 und Wühlfahne 19). Der Fleischhändler August Dietrich und Maria Vincenz (Thomastischstraße 4 und Wühlfahne 4). Der lat. Geographen-Affistent Heinrich Dieben und Hedwig Schneider (Sole und Wühlfahne). Der Monteur Otto Gehle und Kamilla Wehborn (Wühlfahne 37). Dem Bäcker August Wenzel (Schulmeister 3). Dem Buchhändler August Krug und Marie Schatz (Kreuz und Wühlfahne). Der Gesangslehrer Berner-Sundt und Marie Stollberg (Sommer und Kellner). Der Bandwirt und Fabrikverwalter Karl Pfenningmann und Marie Stredert (Halle und Wühlfahne). Der Eisenarbeiter Karl Knoche und Emma Damm (Sole und Wühlfahne).

Scheidung: Der Fleischer Valentin Hartmann und Justina Mittelbach (Friedrichstraße 4 und Wühlfahne 9).

Geboren: Dem Privatam War Letzmann eine T. Maria Frieda (Holländerstraße 1). Dem gepr. Lokomotivführer Albert Friede Jungling, Frieda Paula und Paula Frieda (Thomastischstraße 37). Dem Maurer Traugott Bar ein T. Gertrud Elisabeth Käthe (Gartenstraße 3). Dem Buchhändler Friedrich August Dreyer eine T. Margarethe (Eise Wally) (Wühlfahne 26). Dem Handarbeiter Friedrich Wöhl ein S. Fritz Paul (Schmidstraße 32). Dem Kaufmann Bruno Bernide eine T. Emilie Emma Christiane Auguste Wally (Jungferstraße 10). Dem Schlosser Arthur Eymann ein S. Hermann Max Arthur (Wühlfahne 43). Dem Schriftführer Friedrich Korn ein T. Elisabeth Käthe (Johannisstraße 44). Dem Schneider Josef Klum ein T. Ella Emma Clara (Hohenzollernstraße 6). Dem Neuanwärter Otto Kügel ein T. Hedwig Marie Katharine (alter Markt 11). Dem Zahnarzt Ferdinand Müller eine T. Gertrud Ida Anna (Friedrichstraße 8).

Gestorben: Des Hilfsbremer Wilhelm Lena S. Frau, 4 W. (Gartenstraße 40). August Weisshub, 16 J. (Mühlstr.). Des Handarbeiters Franz August S. Friedrich, 10 W. (Hortstraße 26). Des Kaufmanns Carl S. Wagner, 47 J. (Wühlfahne 33). Des Schlosser Theodor Wagner S. Otto, 5 W. (Thierstraße 32). Des Schlosser Robert Webel S. togeb. (Kreuzstraße 4).

Geburtsheftein, vom 31. August bis 3. September.

Angehoben: Der Landwirt Friedrich C. R. Behrend und W. B. Weisshub (Friedrich und Wühlfahne). Der Weidwacker A. F. F. H. Viehtrout und A. Ketel (Halle).

Scheidung: Der Bahnarbeiter F. C. C. Jiegler u. d. B. C. Schotte (Gartenstraße 30 und große Wühlfahne 6).

Geboren: Dem Gartenarbeiter C. Wille ein S. August, 32. Dem Schlosser August Wenzel S. A. Wenzel ein S. August, 34. Dem Handarbeiter G. S. C. H. Schütz ein T. (Hohelstraße 6). Dem Handarbeiter W. Urban ein S. (Wühlfahne 27a). Dem Tischler F. Wüde ein S. (große Wühlfahne 43a). Dem Fleischhändler W. W. Wölter ein T. (Wühlfahne 34). Dem Schlosser G. H. G. Richter ein S. (große Wühlfahne 43). Dem Formner F. Wenzel ein T. (Hohelstraße 9a). Dem Handarbeiter F. C. Wenzel ein S. (große Wühlfahne 3a). Eine unebel. T. (Friedrichstraße 26).

Gestorben: Des Steinlegers F. W. F. May, 1 W. (Angerstraße 4).

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Müge in Halle.

Empfehle allen Freunden und Genossen meine

Zigarrenhandlung.

Julius Ebeling

alte Promenade 35.

Nächsten Sonntag ist mein Geschäft von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Zum Herbstmarkt
bin ich mit Zigarren in der Reihe der Schauffeste.

Zum Herbstmarkt!
Freunden und Genossen zur Nachrich, daß sich mein Stand mit **Zigarren, Würfeln, Seltenerwasser, Limonade** und dergl.
O. Mittag.
wieder an der Turnhalle befindet und erliche um geneigten Zuspruch.

Achtung! Zigarren. Achtung!
Nach Freunde und Vereingenosfen sowie Gesangsbrüder des fächlich-anhaltischen Sängerbundes aufmerksam, daß ich mich mit einem großen Lager **selbstgefertigter Zigarren** Sonntag und folgende Tage auf dem halleischen Vieh- und Krammmarkt befindet. Die Realität mein Geschäftswort ist, bitte ich um geneigte Unterzuchung. Hochachtungsvoll **E. Sauerlitz, Zigarrenfabrik, Halberstadt, Oberstraße 57.**

Prima Landschweine,
lebend und geschlachtet, welche sich vorzüglich zum Hausfleisch eignen, gebe ich zu sehr billigen Preisen ab.



Carl Dillge, Viehhof und Delitzscherstr. 8.

Heinrich Jacoby

große Ulrichstraße 49

vollständige Küchen-Einrichtungen

bestehend aus **78 verschiedenen Gegenständen** liefere von 28 Mk. an.

Meyers grosses Konversations-Lexikon

4. Auflage.
Mit Ergänzungsband und 2 Supplementsbänden.
Vollständig neu, verkauft preiswert.

Die Volksbuchhandlung

Wölberrgasse 1.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Durchweg neuer Spielplan!

Die **Frank Mosely-Truppe**, japanische Barriere-Akrobaten. - **Miss Ella Braatz**, Bravour-Gymnastin auf der japanischen. - **Astor und Volke**, japanische Akrobaten. - **Millons**, ergentliche Burlesk-Komödianten. - **Die drei Galwas**, musikalische Clown- Trio. - **Der Araber Ben Ghajn**, Koncert-Schnellmaler. - **Fraulein Elsa Schroedel**, Pianistin. - **Soubrette**. - **Die Herren Heilmann und Feuer**, Opern-Barbottin und Spiel Duettilen.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Zum erstenmal hier!

Kreibes

groß. Menagerie

auf dem Hoshplatz.

Reichhaltigste Wander-Sammlung fremdland. Haustiere, worunter sich die schönsten Löwen aller Menagerien und Zoologischen Gärten befinden. Täglich 2 **Samstag-Vorstellungen**, Auftreten von Tierkämpfern, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Sensationell! Als Neuetes im Gebiete der Zirkus ist besonders hervorzuheben: Auftreten des Herrn Direktor **Kreibes** mit seinen 5 ausgedienten Eisbären. **Entrée:** 1. Platz 75 s. 2. Platz 50 s. Gallerie 30 s. Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Schlachtpferde werden in der Menagerie teils gefauht.

E. Walthers Nachf.

Moritzwinger 1, Zeimweg 28, empfehlen ihr großes Lager in

Farben, Lack, Pinsel, Leim etc.

zu den billigsten Preisen.

Kartoffeln.

Neue Sendung hochfeine Neuschäfer, desgleichen frühlaube und sehr schöne mehlreiche weisse im ganzen und angeln zum billigen Preise.

O. Keller, Steinweg 32.

Zum Zwinger

Jungferstr. 32.

Freitag den 7. Sept. **Schlachtfest.**

Spezial-ladet freundlich ein **Franz Pirschky.**

Freitag **Schlachtfest.**

F. Saalfelds Nachf., Steinweg 18.

Freitag **Schlachtfest.**

Wilhelm Nagel

Ulpenplan 7.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**

F. Votter, Martinstr. 8.

Mersburg.

Halte mein **Mehl-, Viktualien- und Flaschenbier-Geschäft** bei Bedarf bestens empfohlen bei außer gewöhnlich billigen Preisen.

R. Ziesche, Hofmarkt 10.

Not., Leber, Schwarzwurk, Schmeer und Getreide 5/4 Wd. für 3 Mark, **mageres Schweinefleisch** 3 Wd. 3 Mark, **Speck** 3 Wd. 3 Mark, **Schmalz u. Quark** best. **E. Wehrmann, Wörmitzerstr. 106.**

Kräftiges Roggenbrot von neuem Roggen sowie vorzüglich **Reisbrot** liefert die Backerei **Ernst Blume, Kienfahnenstr. 10.**

Haushaltstjein, burger, Niegel 45 s. gelbe 43 s. **Georg Zeising, Kleinmiedien.**

1007 Paar Lederhosen unzerreißbar, à 3 Mk.

B. Renners Nachf.

Zeipzigerstr. 42.

Zur Anfertigung von Eingaben, Veranlagungschriften, Reklamationen und anderen Schriftstücken an Behörden **und Private** empfiehlt sich **C. Krüger, Zeipzigerstr. 28. II.** (früher Redtzeusches "Postblatt") Sprech. mittags 12-4 u. abds. 6-8 Uhr.

Reste

Konfektionsstoffe zu Jacketts, Regenmänteln und Kragen im **Ersten Spezial-Reste-Geschäft**

Halle a. S. **gr. Ulrichstraße 20, 1 Trepp.**

Das größte Lager in **Arbeitsstiefel, Stiefeletten, Halbschuhe, Kinderschuhe** etc.

B. Renners Nachf.

Zeipzigerstr. 42.

Cerpin-Salmiak-Schmerzhefte, bekannte Qualität, à Bund 25 s bei 10 Bdn. 20 s.

Georg Zeising, Kleinmiedien.

Einem sehr großen Vorrat **Jagdwesten** à 2.50 bis 4 Mk.

B. Renners Nachf.

Zeipzigerstr. 42.

Einem **Schuhmacher** (Handarbeiter) sucht **Wiedricha, Streiberstraße 10.**

Bursche von 17 Jahr. wird gesucht **Wiedrichen, Leopoldstr. 31, im Laden.** Eine anst. Frau sucht Aufwartung **Grundstraße 34, II.**

Bänder aus Seidam, best. und verfertigt. **W. W. Wiedrich, Zeipzigerstr. 11, II.**

Reine werten **Knaben** erliche ich meine **Wiedrichen** zu verkaufen.

C. Knauthaus, Zeipzigerstr. 13.

Best. mit **Wasser, Scharf u. Kramme** bill. zu verk. **Näh. D. Starke, Meißnerstr. 133.**

Drei fast neue **Obfchienen** zu verk. **Wiedrichen, Hohelstraße 18, I.**

Ein alter **Kinderswagen** billig zu verkaufen **Wiedrichstraße 7, Keller.**

Schubkarren verkauft **Völlbergerweg 7.**

Wiedrichen zu verk. bill. **Wiedrichstraße 28.**

Ein mittelgr. **Kochmaschine** verkauft billig **A. Wiedrich, 13. Wiedrich.**

Zwei geb. **Kochfen** zu kaufen gesucht **Landwehrstraße 7, im Freizeitanstalt.**

Schubkarren zu verkaufen **Johannisstraße 44, III.**

2 **Interessierende** zu kaufen gesucht **Wiedrichen, Zeipzigerstr. 13.**

Eine Wohnung mit Werkstatt, passend für jede Branche, ist zum 1. Okt. preiswert zu verpachten.

Georgstraße 12.

Wohnung sofort od. 1. Okt. zu verm. **Au erst. Thomastischstr. 5, im Restaurant.**

Freundl. **Wohnung** 1. Okt. zu verm. **Au erst. bei Wiedrich, Wiedrichstr. 30.**

Frd. Stube als Schlafstube zu vermieten **Wiedrichstr. 27, p. r.**

Unserm **Freunde L. Emmer** zu jenem heutigen **Wiedrichen** ein mehrmaliges **Sod**, weil er getrenn schon einen **Lauf** gegeben hat und getrenn **schon** mehr. **Wiedrichen** **Wiedrichen** **Wiedrichen**

Dem **Schiffer Gottlieb Müller** zu j. 58 **Wiedrichen** ein **Donn. Sod**, daß die **gute** **Wiedrichen**, wader **u. Gottlieb** vor **Freunden** in der **Stube** **rumpapp. A. C. D.**

